

Geförderter Wohnungsbau in München **Wohnen am Ring**



Landeshauptstadt
München
**Referat für Stadtplanung
und Bauordnung**

Handlungsprogramm Mittlerer Ring
Lärmschutzbaukasten - Festverglasung
Wohngebäude am Innsbrucker Ring



München -
Bezirksgemeinschaft
München - Hauptbahnhof 20

Wohnen am Ring

Festverglasung

Wohngebäude am Innsbrucker Ring



Ansicht vom Innsbrucker Ring, Südseite



Festverglasung vor den Kinderzimmern

Mehr Wohnqualität am Mittleren Ring

Der Mittlere Ring soll als eine der wichtigsten Verkehrsadern der Stadt mehr Lebensqualität und eine unverwechselbare Identität bekommen. Ein Schwerpunkt des „Handlungsprogramms Mittlerer Ring“ der Landeshauptstadt München ist deshalb das Wohnen und die Wohnqualität. Die Belastung mit Lärm soll verringert und das Wohnen attraktiver werden. Gemeinsam mit engagierten Bauherrinnen und Bauherren und innovativen Architektinnen und Architekten entwickelt die Stadt einen „Lärmschutzbaukasten“. Er bietet maßgeschneiderte Lösungen gegen den Verkehrslärm. Der Baukasten enthält Bausteine wie beispielsweise Loggienverglasungen, Schiebeläden oder spezielle Gläser. Sie sorgen für mehr Ruhe in den Wohnungen und lassen sich als Systemlösungen auf ähnliche Situationen übertragen.

Mit dem Zuschussprogramm „Wohnen am Ring“ fördert die Stadt die Realisierung von Lärmschutzbausteinen - voraussichtlich bis ins Jahr 2011.

Ring - Lage

Rund 64.000 Fahrzeuge rollen täglich über den Innsbrucker Ring. Die Wohnqualität in diesem Abschnitt ist ohne zusätzlichen Schallschutz sehr eingeschränkt.

Die Eisenbahner - Baugenossenschaft München - Hauptbahnhof eG hat die 7- und 8-geschossigen Gebäude 1971 im Rahmen des geförderten Wohnungsbaus für Bundesbahnbedienstete errichtet. Die Gebäude umfassen insgesamt 30 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern.

Zum Innsbrucker Ring orientieren sich nach Westen die Wohn- und Schlafzimmer. Offene Loggien sind den Wohnräumen vorgelagert, die aufgrund der starken Verkehrsbelastung nicht nutzbar waren. Im Süden und Westen des Gebäudes gelegene Kinderzimmer und Schlafräume verfügten bereits über entsprechende Schallschutzfenster, die jedoch nur im geschlossenen Zustand wirken.

Lärmschutzbaustein - Konzept

Alle lärmbelasteten Wohn- und Schlaf-räume profitieren von dem differenzier-ten Lärmschutzkonzept. Das Konzept besteht aus drei individuellen Bausteinen, maßgeschneidert auf die unterschiedlichen Raumnutzungen:

- Baustein „Loggienverglasung“
- Baustein „Schiebeladen“
- Baustein „Festverglasung“

Hier wird der Baustein „Festverglasu-ng“ näher vorgestellt, die Lärm-schutzbausteine „Schiebeladen“ und „Loggienverglasung“, finden Sie in den Falblättern Nr. 2 und Nr. 4.

Lärmschutzbaustein - Konstruktion

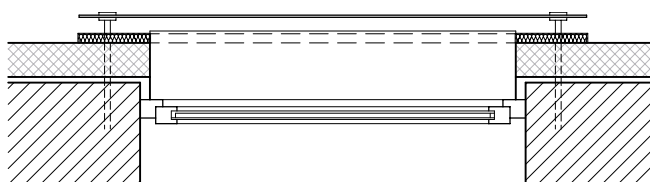
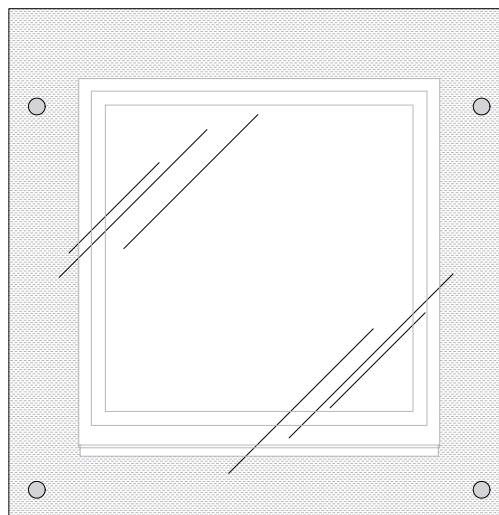
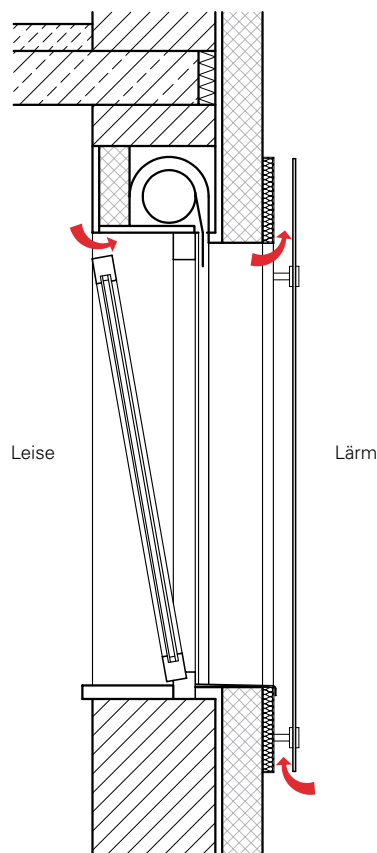
Zum Schutz vor Schall sind vor die Kinderzimmerfenster - mit entsprechen-dem Abstand zur Fassade - Glas-scheiben aus selbstreinigendem Ver-bund-sicherheitsglas angebracht. Die umlaufenden Lüftungsschlitze gewähr-leisten die dauerhafte Belüftung der Räume. Die vorgehängten Glasele-mente überlappen die Fensteröffnung um ca. 25 cm. Diese Bereiche sind mit einer Mineralfasermatte hinterlegt. Bei Belüftung der Räume streicht die „verlärmt“ Luft entlang der weichen Schalldämmmatte und verliert dabei ihre Schallenergie: Die nun „beruhigte“ Luft kann durch die geöffneten Fenster in die Kinderzimmer strömen. Die Räume sind so auch bei ausreichender Belichtung und Belüftung noch ruhig.

Schallschutz

Die Festverglasungen bewirken bei gekipptem Fenster Lärmpegelminderungen gegenüber dem Außen-pegel um ca. 24 Dezibel. Eine Pegel-minderung um 10 Dezibel entspricht in der subjektiven Wahrnehmung etwa einer Halbierung des „gehörten“ Lärms. Die Pegelminderung um ca. 24 dB(A) verbessert somit die Wohnqualität erheblich.

Übertragbarkeit

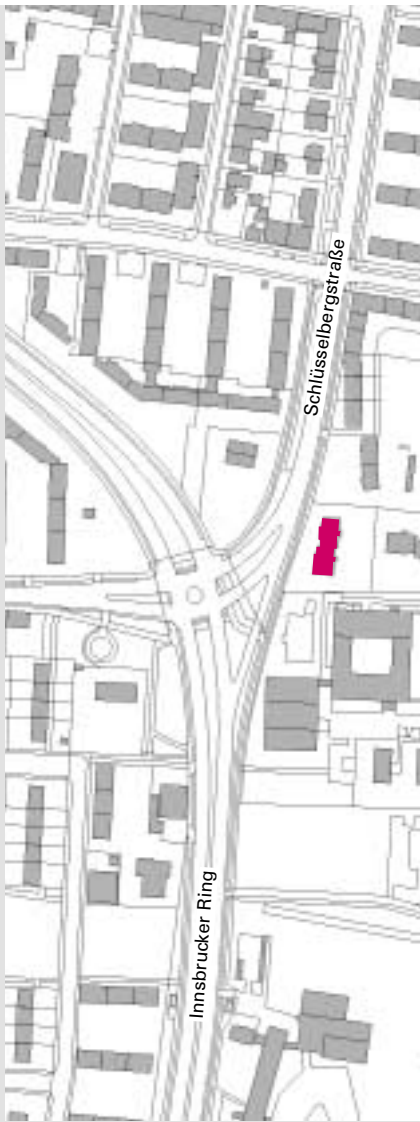
Der Lärmschutzbaustein Festverglasu-ng ist mit geringen individuellen Anpassungen auf ähnliche Situationen übertragbar.



Wohnen am Ring

Festverglasung

Wohngebäude am Innsbrucker Ring



Quelle: LHM Vermessungsamt, Lageplan 1:5.000

Impressum

Herausgeberin

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
HA III, Stadtplanung und Wohnungsbau
Blumenstraße 31, 80331 München
Tel.: 089 / 233 – 2 84 72
Fax: 089 / 233 – 2 15 23
e-mail: plan.ha3-2@muenchen.de
internet: www.muenchen.de/plan

Entwurf und inhaltliche Bearbeitung

Inhalt: Renate Bindl, PLAN HA III/22
Redaktion: Anne Hogeback, PLAN HA I/02

Bildmaterial

Pläne: Magda Thomsen, München
Fotos: Magda Thomsen, Planungsreferat

Layout, Satz und Druck

Konzept: Ulrich Benz, PLAN HA III/21
Grafik: Otto Dzemla, München
Druck: Color-Offset, München
Papier: Bilderdruck matt, 170 g/m²
chlorfrei gebleicht

Lärmschutzbaukosten Juni 2005, Faltblatt Nr. 3

Adresse

Fehwiesenstraße 114 b + c

Bauherrin

ebm
eisenbahner – baugenossenschaft
münchen – Hauptbahnhof eG

Architektur

Magda Thomsen
Architektin in Unit 5, München

Schallschutz

Steger & Piening GmbH, München

Gesamtmaßnahme

Verglasung von 30 Loggien
Schiebeläden aus Alupaneelen
vor 30 Schlafräumen
Festverglasung aus Verbundsicher-
heitsglas vor 14 Kinderzimmern.

Baukosten

Gesamtkosten brutto 382.850.- €
(inkl. Baunebenkosten)

Festverglasung (je Fenster) 1.990.- €

Schallschutz Lärmschutzbaustein

Festverglasung
Außenpegel nachts 54 dB(A)
Im Kinderzimmer 30 dB(A)
(Fenster in Kippstellung)

Die geforderten Innengeräuschpegel
der Verkehrswege-
Schallschutzmaßnahmenverordnung
(24. BImSchV) sind erreicht:

Wohnräume tags 40 dB(A)
Schlafräume nachts 30 dB(A)

Bauzeit

September bis November 2004

Förderung

Die Landeshauptstadt München hat
die Lärmschutzmaßnahme mit dem
Förderprogramm „Wohnen am Ring“
bezuschusst.

Haben Sie Interesse an diesem För-
derprogramm? Weitere Informationen
erhalten Sie im Referat für Stadt-
planung und Bauordnung HA III/22,
Ansprechpartner: Wolf Opitsch,
Telefon 233 – 28173
plan.ha3-2@muenchen.de

